20 JAHRE

2005 – 2025

WILMA

Marl

HIER SPIELT
DAS LEBEN

Jubiläumsschrift 20 Jahre WiLLmA, Marl
Redaktion: Ulrich Effing
Fotos: Archiv WiLLmA / privat
Gestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Alle Rechte bei WiLLmA Marl e.V.
www.willma-marl.de
WiLLmA Marl e.V.
WiLLmA Marl e.V.

„Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen“

Wie aus einer Wochenaktion ein Lebens-Projekt wurde

Als im Juni 2005 die Jugendgruppe der Marler Friedenskirche für eine Woche ein leer stehendes Ladenlokal im Marler Stadtteil Hüls mit Leben erfüllt, ahnt wohl niemand, was einmal daraus werden würde. Jugendliche treffen sich nach der Schule im sogenannten „Trogemann-Eck“ und verbringen den Tag gemeinsam. „Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen“, kurz: „WiLLmA“, nennen sie die Aktion. Obwohl – schon damals verbinden die Initiatoren laut einer örtlichen Tageszeitung mit dem Pilotprojekt die Hoffnung, dass daraus ein dauerhaftes Angebot werden könnte.

Mit Aktionen im Ladenlokal und Spontantheater in der angrenzenden Fußgängerzone machen die Jugendlichen auf ihre Initiative aufmerksam. Entsprechend ist der Zulauf in dem Ladenlokal, in dem vorher ein Blumenladen seine Ware angeboten hatte. Schon im Juli 2005 verfestigt sich der Gedanke, von September bis Oktober regelmäßige Öffnungszeiten anzubieten. Zu Beginn wird das Projekt komplett ehrenamtlich organisiert und das Ladenlokal kann kostenlos genutzt werden. Von Anfang an dabei ist die WiLLmA-Kuh als Markenzeichen.

Los geht es bei WiLLmA mit zusammengesuchten Möbeln und viel Improvisation.

Nach ca. einem halben Jahr wird von der Friedenskirche eine 400-€-Stelle finanziert. Zusätzlich stellt die AWO mit einem Projekt zur Berufsvorbereitung zeitlich befristet eine Fachkraft zur Verfügung. Der Start gelingt und im Januar 2006 titelt die Lokalpresse bereits: „Bei WiLLmA geht es immer rund“.

WiLLmA stellt sich auch öffentlich vor (MZ 9. Juni 2005):

„Jetzt ist endlich mal was los in Hüls!“

AKTION: Beim Jugendprojekt WiLLmA könnt ihr nette Leute kennenlernen

In der Fußgängerzone in Hüls ist nicht mehr besonders viel los und man trifft so gut wie nie auf junge Leute. Wieso auch, es gibt kaum entsprechende Geschäfte und erst recht keinen Treffpunkt für Jugendliche in Hüls. Das muss sich ändern, beschloss die Jugendgruppe der Friedenskirche Marl und eröffnete einen neuen, ganz einzigartigen Jugendtreff in Marl, der endlich wieder junges Publikum in die verschlafene Fußgängerzone locken soll.

VON KATHARINA ANDRES (18, MARL)

Die Aktion „Jugendtreff“ startete vor einigen Wochen mit dem Pilotprojekt WiLLmA (Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen). Einige Tage lang lebten die Jugendlichen der Gruppe in einem leer stehenden Ladenlokal zusammen und gestalteten gemeinsam ihren Nachmittag mit verschiedenen Programmpunkten. Jeder, der Lust und Laune hatte mitzumachen, war dazu herzlich eingeladen. Im Vordergrund sollte aber auch der christliche Glaube der Gruppe stehen, deshalb konfrontierten die Jungs und Mädchen die Käufer und Besucher in der Fußgängerzone mit verschiedenen Aktionen, um ganz gezielt Altersgenossen zu erreichen. Allerdings nur mit mäßigem Erfolg, denn wo keine Jugendlichen sind, kann man auch keine ansprechen. Deshalb geht WiLLmA jetzt in Serie! Jeden Dienstag (auch in den Sommerferien) sollen junge Leute unter 25 Jahren von 17 bis 21 Uhr die Möglichkeit haben, bei WiLLma vorbeizuschauen. Langweilig wird es bestimmt nicht, denn Projektleiterin Beate Lüddecke hat sich einiges einfallen lassen: Es soll jedes Mal eine ganz spezielle Aktion geben. Dabei kann es sich zum Beispiel um Kreativangebote wie Theater, Spiele und kleine Kunstaktionen oder spannende Gamecube-Turniere handeln. Und: WiLLmA will sich durch ganz besondere Angebote von anderen Jugendtreffs in Marl unterscheiden. Das ist zum Beispiel das gemeinsame Essen der gesamten Gruppe, das immer um 19 Uhr stattfindet. Der Grundgedanke dabei ist, dass es heutzutage nur noch wenige Jugendliche gibt, die zusammen mit anderen essen. Bei WiLLmA gibt es deshalb die Möglichkeit, mit ganz vielen anderen Jugendlichen zu essen, zu lachen und zu quatschen. Es ist der Jugendgruppe der Friedenskirche aber auch wichtig, über den Glauben und ihre Erfahrungen damit zu sprechen. Aus diesem Grund wird es jedes Mal eine lockere Einheit geben, in welcher unter anderem in Gesprächskreisen diskutiert wird oder Lieder gesungen werden. In erster Linie soll man bei WiLLmA aber einfach die tolle Gemeinschaft mit anderen jungen Leuten genießen können, sehr viel Spaß haben und sich auch auf die ein oder andere neue Erfahrung einlassen! Jeder, der möchte, ist eingeladen, bei WiLLmA vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild von dem mittlerweile richtig gemütlichen Ladenlokal (das noch jugendtauglich dekoriert werden soll) zu machen. Dann ist endlich mal wieder was los in Hüls!!!

Jeder, der möchte, ist eingeladen!

FOTO: ANDRES

Kreative Malaktion

-Jugendtreff WiLLmA
-jeden Dienstag von 17 bis 21 Uhr (auch in den Ferien)
-immer um 19 Uhr gemeinsames Essen
-Anschrift: Hülsstraße im ehemaligen Blumengeschäft „Sara“ unter dem Loe-Studio
-Veranstalter: Jugendgruppe der Friedenskirche Marl

Schrittweise entwickelt sich das Projekt weiter: Auf 180 qm treffen sich 2006 an zwei Wochentagen jeweils 60–70 Besucher im Alter von 6–24 Jahren. Angeboten werden gemeinsame Mahlzeiten und zwei Stunden Gemeinschaftsprogramm. Dazu gehören Mittagessen und Abendbrot – gemeinsames Spülen, Aufräumen und das Einüben von Verhaltensregeln in der Gruppe. Neue Angebote kommen dazu: Durchführung gemeinsam geplanter Spiele, Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Problemen in Schule und Elternhaus. Dazu kommen Kreativangebote, Improvisationstheater, Rollenspiele, Tischtennis, Brettspiele, gemeinsames Singen, Straßenaktionen, Kochen, Nähen, Stricken. Spaß und Herausforderung halten sich die Waage.

Was ist die Motivation hinter all diesen Aktivitäten? In einer Präsentation über WiLLmA heißt es damals von den Jugendlichen:

„Was uns motiviert: Wir wollen Gottes Liebe bezeugen, indem wir uns für die Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen, unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Herkunft.“

DAS WACHSTUM

WiLLmA ist von Anfang an mehr als nur ein Ort zum „Chillen“. Die Jugendlichen werden herausgefordert Neues zu wagen, sich auszutesten und sich mit unterschiedlichen Inhalten auseinanderzusetzen. Das gemeinsame Erleben schweißt den Kreis zusammen, ist aber auch gleichzeitig offen für neue Besucher.

Ein mutiger Schritt nach draußen ist das Einstudieren eines Theaterstückes, das auf dem Tagebuch eines verstorbenen Teenagers basiert. Damit treten die Jugendlichen vor rund 200 Besuchern in der Aula der Scharounschule auf.

Schrittweise kommen, neben der offenen Arbeit, neue Möglichkeiten auch außerhalb der Einrichtung dazu. Zunehmend entwickeln sich auch handwerkliche Projekte; so werden z. B. Seifenkisten gebaut und Kunstprojekte gestaltet. Dafür kann kostenlos ein großer Werkraum der Scharounschule genutzt werden, der bis zur Renovierung der Schule zur Verfügung gestellt wird. Dazu kommt das gemeinsame Kochen in den Räumen von WiLLmA. Außerdem gibt es ein Spielprojekt am Marler Stern.

Der offene Treff wird erweitert und ist nun am Montag, Dienstag und Donnerstag geöffnet. Aus dem Gründerteam werden ehrenamtliche Mitarbeiter, die ihre Aufgabe darin sehen, Kindern und Jugendlichen Werte zu vermitteln, Freude am Spiel zu schenken und ein offenes Ohr für ihre Nöte zu haben. So entsteht eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung, deren Besucher verschiedene Nationalitäten und Milieus abbilden. Insgesamt werden an den drei Öffnungstagen 2262 Besucher pro Jahr im Ladenlokal gezählt. Es entstehen feste Monatsprogramme mit vielen kreativen Aktionen, in denen die Kids ihre „WiLLmA-Wohnung“ immer wieder neu gestalten können. Schon bald wird die Hausaufgabenhilfe zu einem wichtigen Bestandteil der Arbeit.

***2010** feiert WiLLmA sein 5-jähriges Jubiläum. Im gleichen Jahr zeichnet der Wirtschaftsclub Marl die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kategorie „Herausragendes soziales Engagement“ als „Marls Beste“ aus.*

5

__2012__ wird WiLLmA auf Basis der Vereinssatzung vom 19. Februar 2012 zu einem eingetragenen gemeinnützigen Verein mit Mitgliedern und einem Vorstand unter dem Vorsitz von Peter Bülow.

Im Juli __2013__ erfolgt die öffentliche Anerkennung des Vereins „WiLLmA – Marl e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII. Damit ist die Möglichkeit der Unterstützung der Arbeit durch die Stadt Marl gegeben.

__2014__ wird WiLLmA Mitglied im Diakonischen Werk Westfalen.

Die Zeichen stehen also auf nachhaltige Entwicklung. Dazu passt dann auch das 10-jährige Jubiläum, das 2015 groß gefeiert wird – u. a. mit einem Sponsorentreffen. Mittlerweile bekommt das Projekt nämlich nicht nur finanzielle Mittel von der Friedenskirche, sondern auch von der Stadt Marl, der DEICHMANN Stiftung, der RAG-Stiftung und weiteren Förderern aus der Wirtschaft und von Privatpersonen. Mit den steigenden finanziellen Möglichkeiten wird es dann auch möglich, die Arbeit des Vereins weiter zu professionalisieren, indem hauptamtliche Sozialarbeiter direkt vom Verein eingestellt werden können. Bis dahin liefen die Dienstverträge für die Mitarbeiter über die Friedenskirche.

10

Auch den Passanten in Hüls bleibt es nicht verborgen: WiLLmA feiert sein zehnjähriges Bestehen.

Zum 10-Jährigen gratuliert auch Bürgermeister Werner Arndt.

LEBENS-RAUM: DER UMZUG UND INVESTITION

Der erste Standort von WiLLmA liegt recht versteckt in einem alten Tanzstudio an der Hülsstraße – aber immerhin nahe der Fußgängerzone. Die Ausstattung besteht aus alten zusammengetragenen Möbeln. Mit Farbe und Tüchern werden die Räume gemütlich gestaltet. 2011 spendet ein Möbelhaus eine „professionelle“ Küche. Das gibt dem Thema Hauswirtschaft einen kräftigen Schub.

2015 gibt es einen entscheidenden Einschnitt: Ausgerechnet im Jahr des 10-jährigen Bestehens wird der Mietvertrag für das geliebte Ladenlokal wegen Eigenbedarfs gekündigt. Nun ist guter Rat im wahrsten Sinne des Wortes teuer. Wird das Projekt diese Herausforderung überstehen? Klar ist: Der Standort Hüls soll erhalten bleiben. Hier erreicht das Angebot, mit den umliegenden Schulen, seine Zielgruppe auf kurzen Wegen. Aber die Frage ist auch: Welche Kosten würden auf das WiLLmA-Team nun zukommen? Die Suche nach einem neuen Standort beginnt.
Die Gemeindemitglieder der Friedenskirche beten für eine gute Lösung.

Und das Wunder geschieht: Die Suche ist schon bald erfolgreich. Im ehemaligen traditionsreichen Möbelhaus Külkens, direkt am Hülser Marktplatz, wenige Meter vom alten Standort entfernt, werden die Mitarbeiter fündig. Die Sache hat allerdings einen Haken. Für die zukünftige Kinder- und Jugendeinrichtung auf großzügigen 600 qm Fläche über zwei Etagen müssen umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt und Brandschutzauflagen erfüllt werden. Die Umbaukosten werden auf 92.000 € kalkuliert. Das zweite Wunder folgt: Der Arbeit verbundene Spender bringen die erforderliche Summe auf. Hinzu kommt: Von den WiLLmA-Jugendlichen und Helfern aus der Kirchengemeinde wird bei den Renovierungsarbeiten und dem Umzug tatkräftig mit angepackt.

Ehrenamtliche Helfer packen bei den Renovierungsarbeiten kräftig mit an.

2016 findet der Umzug in die neuen Räume statt. Am 27. September gibt es ein Einweihungsfest mit vielen Gästen unter der neuen Adresse in der Friedrichstraße 24. Nicht nur neue Räumlichkeiten, sondern eine inhaltliche Vertiefung und Ausweitung der Konzeption von WiLLmA wird angegangen. „WiLLmA 2016 bis 2020“ wird als Vision entwickelt und mit konkreten Schritten hinterlegt. Die veränderten Rahmenbedingungen durch u. a. die Schließung des Bergwerks Auguste Victoria und die Flüchtlingswelle haben Einfluss auf das Sozialgefüge im Stadtteil Marl-Hüls. Die Herausforderungen in der sozialen Arbeit im Stadtteil steigen.

2016 werden die neuen Räume in der Friedrichstraße im Innen- und Außenbereich eröffnet. Darüber freuen sich Vereinsvorsitzender Peter Bülow, Pastor Gert Höhne und Einrichtungsleiter Jonas Elsner (v. l.).

Neben der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen durch ein individuelles offenes Ohr der Mitarbeiter, Kreativität und Spiel wird ein Schwerpunkt auf die Unterstützung bei Bildungsdefiziten und der Integration gelegt. Der pädagogische Ansatz der *außerschulischen Bildung auf der Grundlage der Spielepädagogik* findet Eingang in die Konzeption und in die operative Arbeit.

Im Laufe der Zeit zeigt sich, dass weitere Investitionen in die Immobilie erforderlich werden:

***2021** investiert der Verein 19.000 € in einen neuen Boden, der im 1. OG zur Schalldämmung und damit zur Freude der Nachbarn eingebaut wird.*

***2023** sind neue große Schaufenster mit entsprechender Wärmedämmung im Erdgeschoss fällig. Die alten – bunten zusammengewürfelten – Möbel werden durch modernes Mobiliar ersetzt. Beides kann dank der Unterstützung der Ulrike und Bernd Tönjes Stiftung realisiert werden.*

***2024** werden durch den Vermieter auch im 1. OG die großflächigen Fenster ersetzt.*

***Durch Spenden** werden die Erweiterung und Modernisierung der Küche möglich.*

Alle Investitionen zielen im Zusammenwirken mit den Eigentümern auf eine Standortsicherung in der Friedrichstraße ab!

DAS ANGEBOT WÄCHST UND WANDELT SICH

Die neuen Räume mit einer großen Küche, einer geräumigen Kreativecke und einer großen Spielfläche in der ersten Etage bieten viele Möglichkeiten für die Programmgestaltung und auch Rückzugsräume für gute Gespräche mit den Kindern. Die angrenzende Fußgängerzone dient bei schönem Wetter als zusätzliche Freifläche und wird bis heute reichlich genutzt. Auch der nahe gelegene Stadtteilpark Gänsebrink bietet Möglichkeiten, in der Natur durch entsprechende Programme Erfahrungen zu machen, und natürlich auch viel Spaß und Spiel!

Die Fußgängerzone bietet WiLLmA zusätzliche Aktionsfläche.

Zu Beginn spricht WiLLmA vor allem Jugendliche über 14 Jahre an. Da viele Besucher aber schnell ihre kleinen Geschwister mitbringen, wird die Altersspanne auf 6 Jahre heruntergesetzt. Die Zielgruppe ist also deutlich jünger geworden. Nach Corona sind die älteren Jugendlichen zum Teil weggeblieben und mittlerweile ist die größte Zielgruppe 6–12 Jahre alt.

Anfangs ist WiLLmA vor allem ein Ort zum Treffen mit Freunden. Schnell wird aber außerschulisches Lernen miteingebunden – z. B. gemeinsames Kochen und Hausaufgabenhilfe. Mittlerweile sind die sozialen Medien ein sehr bestimmendes Thema bei der Zielgruppe und somit auch in der Arbeit wiederzufinden.

Im November 2016 ist die Kindersprechstunde des Marler Bürgermeisters Werner Arndt bei WiLLmA ein Highlight für die Besucher. O-Ton eines Teilnehmers: „Herr Präsident, schön, dass Sie uns besuchen kommen!“

Immer wieder ist auch Marls Bürgermeister Werner Arndt bei WiLLmA zu Gast.

Im November 2017 nimmt WiLLmA erfolgreich am Wettbewerb des Penny-Förderpreises teil. Bei der Preisverleihung entsteht Kontakt zur wert-voll gGmbH aus Dortmund. Gemeinsam bringt man 2018 das **Patenschaftsprojekt „dreizeit“ in Marl** auf den Weg. Das Ziel ist, dass sich ehrenamtliche „Paten“ bereit erklären, mit jeweils zwei Kindern acht Stunden im Monat sinnvoll Freizeit zu verbringen. Das Angebot soll vielfältig und auch lehrreich gestaltet werden. Paten wie Kinder profitieren gemeinsam und jeder für sich von „dreizeit“.

2018 startet dreizeit in Marl. WiLLmA wird Träger des Patenschaftsprojektes. Darüber freuen sich (v. l.) Judith Pöskens vom Dortmunder Projektinitiator wert-voll gGmbH, Projektkoordinatorin Susanne Effing und Einrichtungsleiter Jonas Elsner.

Bei den Patenstammtischen kann Koordinatorin Susanne Effing die weitgehende Verantwortung und die Leidenschaft der Paten für ihre Aufgabe mit den Kindern erleben. Die Teilnehmer berichten von wertvollen Erfahrungen. Bis 2024 engagieren sich drei männliche und zehn weibliche Paten im Projektzeitraum für das Programm mit rund 50 Kindern.

Im gleichen Jahr öffnet **das Markt Café „Tante WiLLmA“** freitags vormittags seine Türen. Es entwickelt sich zu einem beliebten Begegnungsort für alle Generationen. Angeboten werden vom Mitarbeiterteam Waffeln, Brötchen und Getränke auf Spendenbasis. Der große Besucherstrom mit bis zu 90 Gästen pro Vormittag macht deutlich, dass WiLLmA als Ort der Begegnung eine Bereicherung für den Stadtteil ist.

Zum Weltkindertag treffen sich die dreizeit-Paten mit den Kindern bei WiLLmA.

Während der Schulferien ruht zwar das Wochenprogramm in der Einrichtung. Tradition haben aber inzwischen die besonderen Ferienaktionen: Seit 2016 gibt es die Aktion **„Entdecke(r) Ma(r)l“** im Gänsebrink als dreiwöchiges Sommer-Ferienprogramm. In Kooperation u. a. mit dem MaKi-Mobil und den Schulsozialarbeitern wird ein interessantes und spannendes Programm angeboten. Die Sommer-Ferienprogramme werden von „Kultur macht stark“ finanziert. Hinzu kommen jährlich stattfindende Oster- und Herbstferienprojekte. So wird 2023 z. B. zusammen mit Eltern und Kindern das Bürgerbad Loemühle aufgeräumt.

KRISEN UND HERAUSFOR-DERUNGEN

2020 bringen die Einschränkungen durch Corona einen harten Einschnitt in die Arbeit. Der Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen wird stark eingeschränkt. Abstand und Maskenpflicht werden zum Alltag. Permanent wird in Abstimmung mit dem Jugendamt ausgelotet, was geht. Jede Möglichkeit der Begegnung mit den Kindern soll genutzt werden. Anfangs wird der Kontakt über Spiele, Bastelanleitungen und „Süße Grüße“ gehalten. An der Wohnungstür abgegeben oder bei WiLLmA zum Mitnehmen bereitgestellt, findet das guten Anklang, ersetzt aber nicht den Kontakt untereinander. Der Ferienspaß im Stadtteilpark Gänsebrink mit Kleingruppen auf Abstand und mit Lunchpaketen ist da dann der erste Lichtblick.

Der wesentlichste Einschnitt durch Corona ist aber das Wegbrechen vieler ehrenamtlicher jugendlicher Mitarbeiter. Hier geht der Anschluss teilweise komplett verloren.

Die Nachwirkungen bei den Kindern nach der Pandemie sind erheblich. Das Bildungsniveau, die erlernte deutsche Sprache und das Sozialverhalten sind zum Teil auf der Strecke geblieben. Diese Defizite begleiten die Arbeit zum Teil noch bis heute.

In den eigenen Räumen reagieren Mitarbeiter und Vereinsvorstand unter dem Motto **„WiLLmA größer denken“** ab 2023/24 mit neuen Angeboten auf die sich verändernde gesellschaftliche Situation:

Für Eltern mit Kleinkindern bietet WiLLmA das Programm **WiLLMinis** an. Dabei handelt es sich um eine Spielgruppe. Deren Fokus richtet sich auf Kleinkinder zwischen 0-3 Jahren. Hier erhalten die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene Anregungen und Ideen für das gemeinsame Spielen, Singen, Geschichtenentdecken, die sie dann auch in ihrem Alltag nutzen können. Ein weiteres Projekt für die Eltern ist der **KUHle Elterntreff.** In einem offenen Miteinander spielen die Eltern mit ihren Kindern und erarbeiten gleichzeitig Inhalte rund um Themengebiete wie Kinder, Erziehung, Gesundheit, Ernährung und Betreuungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt dieser Gruppe liegt darin, die Eltern in ihrer Elternrolle zu stärken.

Beim ebenfalls neuen Projekt **Future Craft** erleben junge Mädchen in einem geschützten Rahmen, welches Potenzial in ihnen steckt. Das Programm hilft, in Gesprächsrunden Selbstzweifel, Perspektivlosigkeit und Zukunftsängste zu bearbeiten. Zusätzlich wird gemeinsam in die Zukunft geschaut und für jeden individuell herausgefunden, in welche Richtung das eigene Leben laufen kann.

Das Angebot **Zukunftsnavi** gibt jungen Menschen Orientierungshilfe bei der Suche nach passenden Praktikums- oder Ausbildungsplätzen. Das Projekt läuft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. In individuellen Einzelgesprächen finden die jungen Menschen ihre Begabungen heraus und machen sich gemeinsam auf die Suche nach ihrem Wunsch-Arbeitsplatz. Während des gesamten Prozesses werden sie von einer Sozialarbeiterin begleitet.

Das **Müttercafé** bietet einmal wöchentlich einen Treffpunkt. Für Flüchtlinge aus der Ukraine gibt es ein spezielles Beratungsangebot. Das Angebot wird in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe und Betreuung der Stadt Marl durchgeführt.

In der **SpielBar** kann man monatlich neue Gesellschaftsspiele kennenlernen und sich mit anderen Spielbegeisterten der Stadt treffen. Angeleitet durch die ehemalige Leitung der Spieliothek der Stadt Marl, treffen sich hier bis zu 20 Teilnehmer im Alter von 18–80 und verbringen einen Abend mit den verschiedensten Spielen. Besonders erfreulich ist hierbei, dass die Besucher untereinander Kontakt knüpfen. So ist auch dieses Angebot ein wichtiger Teil des sozialen Miteinanders in Marl-Hüls.

Ein Dauerbrenner ist das Angebot der **Hausaufgaben- und Nachhilfe.** Hier werden die WiLLmA- Mitarbeiter zusätzlich ehrenamtlich von pensionierten Lehrern unterstützt. Wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, hier ihre Hausaufgaben zu machen oder gezielt für anstehende Klausuren zu lernen. Abgeschlossen wird diese Runde immer mit gemeinsamen Lernspielen, die dazu einladen, das neu erlernte noch mal mit spielpädagogischen Elementen zu vertiefen.

Für die Senioren wird jeden Freitagnachmittag Tischtennis angeboten. In einer Gruppe, die mittlerweile schon seit vielen Jahren besteht, treffen sie sich und verbringen gemeinsam sportliche Zeit miteinander.

IM NETZWERK DER HILFE

Es gibt vielfältige Hilfs- und Unterstützungsangebote in der Stadt. WiLLmA hat frühzeitig den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren gesucht. Berührungspunkte gibt es viele:

Teilnahme am Markt der Möglichkeiten in Hüls-Süd, Teilnahme am Abrahamsfest

Zusammenarbeit mit dem MaKi-Mobil beim Sommer-Ferienspaß im Stadtteilpark Gänsebrink

Teilnahme an Anti-Rassismus-Tagen, Ferienangeboten, dem Weltkindertag

Mitarbeit im Stadtjugendring

Kontakt mit Schulen und Schulsozialarbeitern

Zusammenarbeit mit der AWO (Bewerbertraining)

Bei verschiedenen Veranstaltungen sucht das WiLLmA-Team immer wieder den Kontakt mit anderen Initiativen.

20 JAHRE WiLLmA Marl

VIEL GRUND ZUR DANKBARKEIT

Anlässlich des Jubiläums zieht der Vorsitzende des Vereines, Peter Bülow, eine Bilanz, die geprägt ist von Dankbarkeit und Optimismus:

Viele Kinder konnten sich schulisch durch WiLLmA verbessern und für sich neue Ziele setzen und erreichen. Vor allem in der Bewältigung des Alltagslebens können Familien, Kinder und Jugendliche wichtige Erfahrungen machen. Dazu gehören u. a.:

das Kochen in der WiLLmA-Küche mit dem Erlernen von hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und das gemeinsame Essen als Gemeinschaftserlebnis und das Wissen über gesunde Ernährung

der wertschätzende Umgang mit anderen Kindern und die Erfahrung, dass man Konflikte gewaltfrei lösen kann

das Vermitteln von Praktikums- oder Ausbildungsplätzen als Einstieg in das Berufsleben

Integration in einer fremden Gesellschaft angstfrei erlernen und erleben

das Stärken der Persönlichkeit durch Bildungsunterstützung und damit Förderung des Selbstbewusstseins.

Rückblickend auf 20 Jahre WiLLmA sind wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern, unseren Fachkräften, Minijobbern, Praktikanten für ihren engagierten und den Kindern zugewandten Einsatz dankbar. Wir konnten jede notwendige Personalveränderung in der Vergangenheit gut kompensieren, was sicher auch mit der reizvollen Aufgabe, dem guten Teamspirit und einer teamorientierten Leitung zusammenhängt. Die Leitung hat seit vielen Jahren Jonas Elsner und als Verstärkung ist aktuell als Stellvertreterin Johanna Krötz mit im Boot.

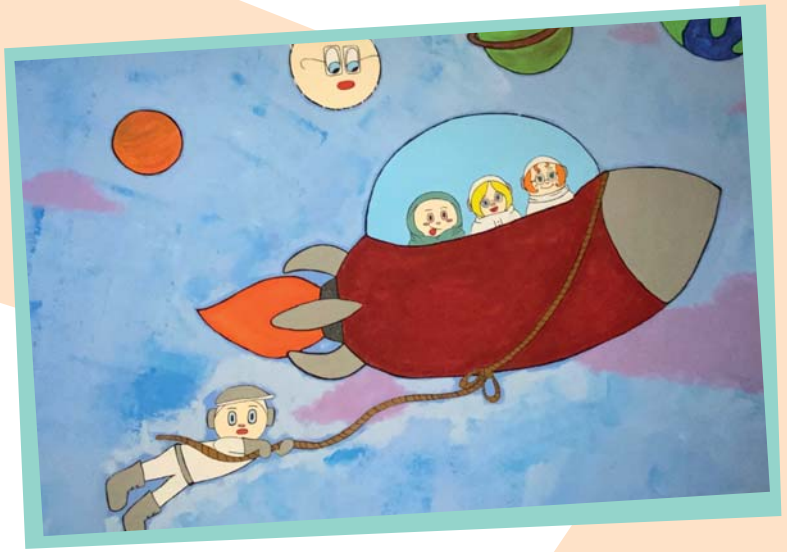
Unser großer Dank gilt allen Unterstützern und Förderern unserer Arbeit. Der Kreis derer, die die Arbeit finanziell mitgetragen haben, hält uns schon lange die Treue. Ohne die Bereitschaft, in WiLLmA und damit in die Kinder zu investieren, hätte die Arbeit sich nicht in der Weise entwickelt, wie wir sie heute erleben. Das gilt für jede kleine und große Spende!

Das gemeinsame Kochen und Essen ist für die Kinder ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis.

WiLLmA ist für viele Menschen in Marl-Hüls zu einem zentralen Treffpunkt geworden. Hier begegnen sich auf neutralem Boden Menschen in einer offenen Atmosphäre, aus unterschiedlichen Kultur- und Gesellschaftskreisen. So können Hindernisse abgebaut und Integration gefördert werden. Jeder soll sich willkommen fühlen, egal von welchem Hintergrund er kommt.

Gemeinsam mit unserem Mitarbeiterteam, dem Vorstand und unseren treuen Förderern schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir freuen uns auf weitere intensive Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?



Eine wesentliche Aufgabe wird die Standortsicherung für WiLLmA sein. Die jetzige Immobilie soll verkauft werden. Die Frage ist, wie WiLLmA am eingeführten Standort die Arbeit fortsetzen kann. Ziel ist es, die offene Arbeit nachhaltig fortsetzen zu können und eine vertrauensvolle Bindung zu Kindern und Eltern zu fördern. Kontinuität erhöht die Chancen, an Bildung und Sozialkompetenz weiterarbeiten zu können.

Geplant ist auch das freiwillige Angebot einer Kinderkirche, um im Bereich der Werteorientierung weitere Impulse zu setzen. Eine offene Begegnung der verschiedenen Kulturen mit ihren gesellschaftlichen und religiösen Prägungen bleibt unser Ziel.

EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN BEI WiLLmA

Mitarbeiter und Teilnehmer erinnern sich

Wir haben ehemalige Mitarbeiter und Besucher von WiLLmA nach ihren Eindrücken, Erfahrungen und Erinnerungen gefragt. Hier eine kleine Auswahl von Zitaten. Aus Datenschutzgründen nennen wir jeweils nur die Vornamen der Zitatgeber.

Shona: *Das erste Mal war ich bei WiLLmA mit ca. 10/11 Jahren. Eine prägende Erinnerung an WiLLmA ist für mich, dass es wie eine zweite Familie war. Jeder war dort willkommen und man hatte immer Lust, dahin zu gehen. Dort habe ich auch gelernt, jeden Menschen so zu nehmen, wie er ist. Der eine kann vielleicht deine Sprache nicht oder sieht anders aus als man selbst, aber trotzdem steckt so viel Interessantes in jedem Menschen.*

Insa *(2015 bis 2017 hauptamtliche Mitarbeiterin): Eine tolle Erinnerung ist der Spaß, den wir im Team hatten. Wir haben als Mitarbeitende miteinander gelacht und uns unterstützt. Durch das tolle Teamgefühl ist man jeden Tag gerne zur Arbeit gegangen. Die Kinder und Jugendlichen haben mir oft ihre Welt gezeigt und ich bin dankbar, dass ich sie auf einem Teil ihrer Reise begleiten durfte.*

Annika *(Jahrespraktikantin 2013 bis 2014):* *In persönlichen Dingen hat WiLLmA mich vom Teenie zum Erwachsenen begleitet. Ich habe den Beruf mit Menschen kennen und lieben gelernt. In der beruflichen Entwicklung hat WiLLmA mir die Grundsteine mitgegeben, die ich bis heute in meinen Arbeitsalltag miteinfließen lasse. WiLLmA hat mir geholfen „groß“ zu werden und mir gezeigt, was ich werden will. Ein Highlight war definitiv das Sommerferienprogramm.*

Anitha *(Besucherin und Ehrenamt. Mitarbeiterin von 2015 bis 2020):* *Schon nach meinem ersten Besuch war ich total überzeugt. Die Atmosphäre war superherzlich, das Team total offen und die Angebote klangen toll. Ab dem Zeitpunkt war ich regelmäßig dort. Besonders spannend fand ich es, so viele verschiedene Kinder kennenzulernen, die alle ihre eigene Geschichte hatten. Das hat mir echt die Augen geöffnet und mir gezeigt, wie unterschiedlich Menschen aufwachsen und welche Herausforderungen sie manchmal bewältigen müssen. Außerdem hat mir WiLLmA geholfen, selbstbewusster zu werden. Ohne WiLLmA wäre ich vielleicht nie auf die Idee gekommen, in den sozialen Bereich zu gehen.* [*Anitha hat nach dem Abitur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik studiert.*]

Michaela *(hat von 2017 bis 2022 im Café Tante WiLLmA im Service gearbeitet):* *Ich wurde durch Tante WiLLmA mutiger, ich habe mich mehr getraut. Erst hatte ich Angst, dass ich den Service nicht schaffe, aber es hat alles wunderbar geklappt. Es war eine tolle Zeit bei Tante WiLLmA. Dass Jung und Alt gut zusammen harmonieren können, war schön zu sehen. Ich bin vor ein paar Jahren weggezogen, aber Tante WiLLmA hat mich dazu ermutigt, auch an meinem neuen Wohnort nach einem Ehrenamt zu suchen.*

Inka *(2013 bis 2015 hauptamtliche Mitarbeiterin):* *Ich habe viele wertvolle Fähigkeiten mitgenommen, die meine jetzige Forschungstätigkeit sowie meine Arbeit in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen geprägt haben. Besonders wichtig war für mich die Erfahrung, wie essenziell Freiheit und Selbstbestimmung in der Erziehung und dem Aufwachsen sind. Bei WiLLmA habe ich gelernt, wie wertvoll es ist, Kindern und Jugendlichen Raum zu geben, eigene Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und sich frei zu entfalten. Ich bin überzeugt, dass man nur dann wirklich gute Konzepte und Forschung entwickeln kann, wenn man bestimmte Dinge in der Praxis selbst erlebt hat.* [*Inka forscht heute zu Themen wie Bildungsgerechtigkeit.*]

DANK AN UNSERE FÖRDERER:

DEICHMANN-Stiftung

Engel – Stiftung Marl

Eudim – Stiftung Stuttgart

Evonik Sponsorenlauf

Friedenskirche Marl

Lions Club Marl-im-Revier

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

PENNY Förderkorb

Rotary Club Marl

Rotary Club Recklinghausen

RAG-Stiftung

RWE Dortmund

Schirrmeister Eventgastronomie GmbH

Schmierstoff-Technik Völkel

Sparkasse Vest

Stadt Marl

Ulrike und Bernd Tönjes Stiftung

Volksbank Marl-Recklinghausen eG

und zahlreiche Privatpersonen

Jugendgruppe im Schaufenster

HÜLS: Friedenskirche nutzt leeres Hülser Ladenlokal unterhalb des Loe-Studios

Langeweile kommt nicht auf bei den Jugendlichen des „WiLLmA" Projekts in Hüls. Ob beim Kickern oder Klönen – der Spaß fehlt nie. FOTOS: MATTHIAS NEDOKLAN

„Wir wollten unsere Jugendgruppe der breiten Öffentlichkeit präsentieren" – erklärt Pastor Hartmut Riemenschneider. Er meint das Projekt „Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen", (kurz „WiLLmA"). Bis Donnerstag ist die Jugendgruppe der Friedenskirche in ein leer stehendes Ladenlokal im Trogenanerck unter dem Loe-Studio gezogen.

Dort will die 45-köpfige Gruppe ihren Alltag präsentieren und mehr Menschen für die Arbeit in Jugendgruppen gewinnen. Nach der Schule treffen sich die Jugendlichen im Ladenlokal und verbringen den Tag miteinander, zum Schlafen geht es ins eigene Bett. „Wir haben leider keine Möglichkeit, hier zu schlafen, sonst wären wir noch länger hier", erklärt Simon Decker, ein Teilnehmer.

Die Jugendlichen folgen dem Beispiel einer Jugendgruppe aus Marburg, die ihr Projekt mit großem Erfolg umsetzte. Tagsüber vertreiben die Jugendlichen jeden Gedanken an Langeweile mit Bastelarbeiten, Malerei oder in dem sie kleine Aufführungen einstudieren. Videospiele sind am mitgebrachten Beamer möglich. Der Kicker-Tisch, den Gemeindemitglieder stellten, wird aber auch nicht vernachlässigt. Die benötigten Tische, Stühle, Bastelmaterialien oder auch die Beleuchtung sind von Gemeindemitgliedern gestellt. „Ohne diese Hilfe wäre die Aktion nicht denkbar", so Pastor Riemenschneider.

Auch damit die Jugendlichen nicht hungrig bleiben müssen, sorgen die Gemeindemitglieder für Verpflegung. Da das Kochen im Ladenlokal nicht möglich ist, kochen sie das Essen, und bringen es den Jugendlichen deinen die Mahlzeiten „hervorragend schmecken", lobt Simon Decker. Regelmäßig bringen Eltern Kuchen vorbei.

Dauer-Angebot?

„Wir zahlen lediglich Strom und Wasser in diesem Ladenlokal, ansonsten ist uns alles zur Verfügung gestellt worden", so Pastor Riemenschneider. Die jetzige Aktion sieht er als Pilotprojekt. Ist sie erfolgreich, soll ein dauerhaftes Angebot daraus werden. Der Geistliche: „Wir werden uns dann nach entsprechenden Räumlichkeiten umsehen."

Alle Jugendlichen über zwölf Jahren sind eingeladen, einmal selbst bei „WiLLmA" vorbeizuschauen und mitzumachen. „Platz haben wir genug", scherzt Simon Decker. —med

WiLLmA – Wohnen im Ladenlokal mit Aktionen

Friedrichstraße 24 · 45770 Marl-Hüls

www.willma-marl.de